

Devisentelegramm

02.03.2026 08:27

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1724	1,1724	EUR / AUD	1,6606	1,6608	EUR / HUF	380,96	381,22
EUR / GBP	0,8774	0,8775	EUR / NZD	1,9719	1,9723	EUR / CNH	8,0681	8,0690
EUR / CHF	0,9044	0,9045	EUR / HKD	9,1689	9,1702	GBP / USD	1,3361	1,3362
EUR / JPY	184,01	184,02	EUR / SGD	1,4908	1,4911	USD / CHF	0,7714	0,7715
EUR / CAD	1,6016	1,6018	EUR / TRY	51,5827	51,6095	USD / JPY	156,95	156,96
EUR / SEK	10,7071	10,7114	EUR / THB	36,8354	36,8634	USD / CAD	1,6016	1,3663
EUR / NOK	11,1709	11,1750	EUR / CZK	24,2490	24,2680	AUD / USD	0,7059	0,7060
EUR / DKK	7,4708	7,4712	EUR / PLN	4,2379	4,2395	NZD / USD	0,5944	0,5945

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1824-26	1,1790-92	1,1823-25	
New York	1,1824-26	1,1790-92	1,1812-14	
Tokio	1,1793-95	1,1733-35		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der Konflikt zwischen Israel/USA und dem Iran ist am Wochenende eskaliert: Israel und die USA führten massive Luftangriffe auf Hunderte iranischer Ziele durch, darunter militärische Einrichtungen und die Raketenindustrie, wobei Israel von einem „existentiellen Bedrohungs“-Abbau sprach. US-Präsident Trump bestätigte die Teilnahme unter dem Codenamen „Epic Fury“ mit dem Ziel, Irans Atomambitionen zu stoppen, was der Iran mit Raketen- und Drohnen-Gegenangriffen auf Israel und US-Stützpunkte beantwortete. Die Eskalation führt zu Opfern und geopolitischen Risiken, die Ölpreise und Kapitalmärkte belasten.

In Deutschland hat sich die Inflation im Februar stärker als erwartet abgeschwächt. Im Jahresvergleich fiel sie auf 1,9 Prozent und liegt damit unter den Analystenschätzungen von 2,0 Prozent. Die Dienstleistungspreise stiegen moderat um 1,1 Prozent, während Energiepreise deutlich um 2,5 Prozent nachgaben. Auch die Nahrungsmittel blieben mit plus 1,1 Prozent stabil, sodass die Kerninflation bei 2,5 Prozent verbleibt.

Für die exportabhängige deutsche Industrie erhellt sich der Ausblick. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen verkündete, dass das Mercosur-Abkommen (Handelsbeziehungen mit Südamerika) vorläufig aktiviert wird – ein guter Coup für deutsche Maschinenbauer, Autozulieferer und Chemiebranche, wo Zölle purzeln und dadurch jährlich vier Milliarden Euro Einsparungen erwartet werden und bis zu 110.000 Arbeitsplätze entstehen könnten. Der aktuelle deutsche Arbeitsmarkt indes lahm weiter: 3,07 Millionen Arbeitslose, Quote bei 6,5 Prozent – BA-Chefin Andrea Nahles begründet es mit dem langen Winter und setzt auf das 500-Milliarden-Investitionspaket. Strukturelle Bremsklötze wie Demografie, Digitalisierung und KI diagnostizieren hingegen mehrheitlich die Ökonomen.

Im Fokus dieser Woche: Bundeskanzler Friedrich Merz' heutige USA-Visite ist sein zweites Weißes-Haus-Treffen mit Donald Trump nach dem harmonischen Debüt neun Monate nach Amtsantritt im Juni 2025. Damals schwor Trump auf Merz' „respektierte“ Qualitäten und versprach eine „großartige Beziehung“. Diesmal droht Konfrontation: Der frisch eskalierte Zollstreit spitzt sich zu, nachdem der US-Supreme Court Trumps Notstandszölle kippte – er sucht Umwege, das EU-Parlament friert das Zollabkommen ein. Kanzler Merz wird Themen wie bilateraler Handel, Wettbewerbspolitik, Ukraine-Verhandlungen und seine jüngste China-Reise ansprechen müssen, bevor Trump selbst nach Peking reist.

EURUSD startet zum Wochenbeginn schwächer bei 1,1730 USD. Wir blicken weiter auf einen Widerstand bei 1,1925 USD. Südwärts gerichtete Kurse treffen bei 1,1680 USD auf eine erste Unterstützung.

EURGBP liegt bei 0,8770 GBP. Die Unterstützung bei 0,8685 GBP bleibt intakt, genau wie die Hürde an der 0,8850er-Marke.

EURCHF beginnt erstmals unter der 0,91er-Marke und befindet sich bei 0,9045 CHF. Die geopolitischen Spannungen erhöhen die Nachfrage nach dem Schweizer Franken. Bei einer Konsolidierung trifft das Währungspaar bei 0,9100 CHF auf einen Widerstand.

EURJPY verbleibt auf hohem Niveau mit Kursen um 184,05 JPY. Im weiteren Kursanstieg könnte sich die 185er-Marke weiterhin als nächster psychologischer Widerstand erweisen. Abgebende Notierungen könnten bei 181,00 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
15:00	EZ	EZB-Präsidentin Lagarde			
16:00	US	ISM-Index Verarbeitendes Gewerbe	Februar	51,8	52,6